

NOTES SOBRE
INSTRUMENTVM INSCRIPTVM

Instrumenta inscripta Latina aus Brigetio (FO: Komárom/Szöny – Vásártér) Grabungskampagnen 1992-1997

László BORHY*

Es werden hier eingeritzte bzw. eingestempelte Inschriften sowie Ziegel-, Terrasigillata- und Öllampenstempel zusammengestellt, die aus den vom Lehrstuhl für Archäologie der Antike des Institutes für Archäologiewissenschaften der Eötvös-Loránd-Universität Budapest und des Klapka-György-Museums unter der Leitung von Univ.-Doz. Dr. László Borhy (L.B.) und Emese Számadó (E.Sz.) geführten Lehrgrabungen zwischen 1992 und 1997 ans Tageslicht gebracht wurden¹.

* Department of Classics. Archaeological Institute. University Eötvös Loránd. Budapest.

¹ Die Instrumenta inscripta Latina ab der Grabungskampagne 1998 werden hier nicht behandelt. — Siehe die vollständige Bibliographie der Veröffentlichungen zwischen 1992-1998 in der Appendix. Die Sigillatastempel wurden von Herrn T. Beck MA, die der Öllampen von Frau G. Fényes MA beschrieben, die die Bestimmung der Terrasigillatafragmente (T.B.) und der Importwaren bzw. des Tafelgeschirres (G.F.) unternahmen. Auch die Zeichnungen wurden von den oben genannten bzw. von Herrn M. Miklósi MA gefertigt.

1. ZIEGELSTEMPEL

1.1. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *T[MV]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.90². Größe: 22 x 8 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Diese Ziegelstempel gehören zu privaten Ziegeleien, und können nicht vollständig und eindeutig aufgelöst werden. Der erste Buchstabe bezieht sich wahrscheinlich auf das lateinische Wort *tegularia* (= Ziegelei), und der zweite und dritte Buchstabe stellen möglicherweise die Abkürzung der näher nicht bestimm-
baren duo nomina des Besitzers der Ziegelei im Genitiv dar:

T[(egularia) M(---) V(---)]

Datierung: Die Schicht SE 124 aus dem Schnitt 12/1992 stellt ein eingestürztes Dach mit im Dachboden gespeicherten Vorratsgefäßen und weiterer Keramik dar. Darunter kamen zahlreiche Terrasigillatafragmente ans Tageslicht, welche ganz einheitlich in die antoninische Zeit, genauer zwischen 140-190 verlegt werden können: 2 Fragmente mittelgallischer, rädchenverzierter Terrasigillata (s. z.B. unter Kat. II.6., Drag. 18/31 mittelgallische Sigillata, mit dem Bodenstempel des *Ma[mmius]*). Inv.: 992.12.124.7 und zwei mittelgallische Terrasigillata mit Stempel der Töpfer *Albucius* (140-170 n. Chr.) und *Casurius* (160-190), aus der Zeit nach den Markomannenkriegen?

Unpubliziert.

Lit.: *CIL* III, 11414. Taf. 1.1.

1.2. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TMV* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.91. Größe: 7,5 x 5,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoninisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.2.

² Bei den Inventarnummern folgen wir folgendem Schema: 1. Objekte aus stratigraphisch gesicherten Schichten: Grabungsjahr. Schnitt. Stratigraphische Einheit (= SE). Laufende Nummer des Gegenstandes. 2. Im Falle von Streufunden: Grabungsjahr. Laufende Nummer statt SE. Laufende Nummer des Gegenstandes.

1.3. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TM[V]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.93. Größe: 6,5 x 5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) [V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.3.

1.4. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TMV* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.92. Größe: 12 x 8 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.4.

1.5. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TMV* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.12. Größe: 7,5 x 5,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.5.

1.6. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *[TM]V* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.95. Größe: 6 x 4,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *[T(egularia) M(---)] V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.6.

1.7. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *[TM]V* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.11. Größe: 5,5 x 5,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) [V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.7.

1.8. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TM[V]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.94. Größe: 7,5 x 6 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.8.

1.9. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *T[MV]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.98. Größe: 16 x 10 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) [M(---) V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.9.

1.10. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TMV* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.89. Größe: 14,5 x 9,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.10.

1.11. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *[TM]V* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.100. Größe: 17 x 16 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *[T(egularia) M(---)] V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.11.

1.12. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TM[V]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.97. Größe: 9 x 8 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) [V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.12.

1.13. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *T[MV]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.101. Größe: 4,5 x 3,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) [M(---) V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat.1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.13.

1.14. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TMV* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.96. Größe: 8 x 8 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.14.

1.15. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TM[V]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.102. Größe: 9,5 x 8 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) [V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.15.

1.16. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *T[MV]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.103. Größe: 9,5 x 7 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) [M(---) V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.16.

1.17. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *T[MV]* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 992.12.124.99. Größe: 7 x 6 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) [M(---) V(---)]*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoinisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.17.

1.18. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TMV* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 995.-A15.069.718. Größe: 16 x 12,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoninisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.18.

1.19. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *TMV* in *tabula ansata*, mit für diesen Typ charakteristischen scharfen Kanten. Tief eingestempelt. Inv.: 993.D11.056. Größe: 10 x 9 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *T(egularia) M(---) V(---)*. S. oben Kat. 1.1.

Datierung: spätantoninisch. S. oben Kat. 1.1.

Unpubliziert.

Lit.: S. oben Kat. 1.1. Taf. 1.19.

1.20. Dachziegel (*tegula*) mit Stempel *CIA* in *tabula ansata*. Inv.: 994.-B13.176.330. Größe: 11,5 x 8 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *C(ohors) I (prima) A(lpinorum) ?*

Datierung: Mitte des 1. Jhs. n. Chr., nach Lörincz 1979, 25 jedoch 2-3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: BARKÓCZI 1951, 18; SZILÁGYI 1952, 201; LÖRINCZ 1979, 25-26, Taf. 2.1.

1.21. Dachziegel (*tegula*) mit Fragment einer *tabula ansata*, ohne Stempel, ohne Buchstaben. Inv.: 994.-B13.071.46. Größe: 6,5 x 5,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Datierung: Kann nicht datiert werden.

Unpubliziert. Taf. 2.2.

1.22. Dachziegel (*tegula*) mit einem eingestempelten "A". Inv.: 992.3.228.248. Größe: 12 x 8,5 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *[---]A[---]*. Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Streufund. Kann nicht datiert werden.

Unpubliziert. Taf. 2.3.

1.23. Dachziegel (*tegula*) mit dem Fragment einer *tabula ansata*, ohne Stempel, ohne Buchstaben, mit einer in den Stempel eingetieften ("negativen") quengerichteten Linie. Inv.: 998.114.1. Größe: 20 x 12 cm. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Streufund. Kann nicht datiert werden.

Unpubliziert. Lit.: entfällt. Taf. 2.4.

1.24. Dachziegel (*tegula*) mit dem Fragment einer *tabula ansata*, ohne Stempel, ohne Buchstaben. Inv.: 998.114.2. Größe: 20 x 12,5 cm. Zustand: fragmentarisch.
Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.
Datierung: Streufund. Kann nicht datiert werden.
Unpubliziert. Lit.: entfällt. Taf. 2.5.

1.25. Dachziegel (*tegula*) mit einem Stempel .TILL....., mit scharfen Kanten. Tief eingestempelt, der obere Teil der Buchstaben fehlt jedoch. Inv.: 994.B16.318.1. Größe: 5,5 x 3,5 cm. Zustand: fragmentarisch.
Auflösung: [A]till[*a Firma*]
Datierung: 2. Jh n. Chr.
Unpubliziert.
Lit.: *CIL* III 11414; LÖRINCZ 1981, 52, Taf. 14/5 = 3/2 und Taf. 15/1 = 3/3 mit Literatur und Parallelen unter Anm. 226. Taf. 2.6.

1.26. Dachziegel (*tegula*) mit dem rechten Fragment eines Stempels in *tabula ansata*: DPF. Das D steht offenbar in Ligatur mit einem nur teilweise erhalten gebliebenen A. Inv.: 994.R11.249.377. Größe: 10 x 9 cm. Zustand: fragmentarisch.
Auflösung: [Leg(*io*) oder Legio I (*prima*) A]d(iutrix) P(*ia*) F(*idelis*)
Datierung: 2/3. Jhs. n. Chr. Die Schicht zeigt ein einheitliches Bild an Terrasigillatafragmenten, weswegen sie auf das Ende des 2. Jhs. n. Chr. datiert werden kann: Abgesehen von einem padanischen Fragment mit Applikation (*Conspectus* 20, flavisch) und von zwei reliefverzierten Fragmenten aus Rheinzabern (Bernhard IIa) kamen 6 südgallische (2 Fragmente des *Natalis* und 1 Fragment des *Germanus* aus Banassac bzw. ein Drag. 18 Gefäß mit Stempel des *Patricius*), weiterhin 7 mittelgallische Fragmente (darunter reliefverzierte Stücke des *Cinnamus*) ans Tageslicht. Aufgrund des Fehlens der Terrasigillata von Westerndorf erlauben wir uns die oben genannte Datierung.
Unpubliziert.
Lit.: LÖRINCZ 1979, 10-11; LÖRINCZ 1981, 17. Taf. 2.7.

1.27. Dachziegel (*tegula*) mit dem rechten Fragment eines Stempels in *tabula*, ohne *ansa*: APF. Inv.: 995.F13.004.22. Größe: 7 x 6 cm. Zustand: fragmentarisch.
Auflösung: [Leg(*io*) oder Legio I (*prima*)] A(*diutrix*) P(*ia*) F(*idelis*).
Datierung: 2/3. Jhs. n. Chr. Aus dieser Schicht kam ein Fragment eines reliefverzierten Terrasigillatagefäßes aus Pfaffenhofen ans Tageslicht, das dem Töpfer *Dicanus* zugeschrieben und auf das zweite Drittel des 3. Jhs. n. Chr. datiert werden kann.
Unpubliziert.
Lit.: LÖRINCZ 1979, 10-11; LÖRINCZ 1981, 17. Taf. 2.8.

Auflösung: *Lupicini tr(i)b(uni)* oder *Lupicino tr(i)b(uno)*. Wegen des fragmentarischen Zustandes kann nicht eindeutig entschieden werden, um welchen Typ es sich hier handelt. Aufgrund der Buchstabenformen scheint es jedoch eher der zweite Typ zu sein, welcher bisher nur aus einem engeren Kreis bekannt ist (*Brigetio*, Tokod, Solva).

Datierung: Dieser Ziegel gehört zum Typ der Ziegelstempel mit Offiziersnamen im Range eines *tribunus*, die in die Regierungszeit des Kaisers Valentinian I., näher zwischen 368-377, datiert werden können. *Lupicinus tribunus* hat 368 in der *schola Gentilium* gedient (*Amm. Marc.* 27.10.12.) und war 377 *comes rei militaris* in Thrazien (*Amm. Marc.* 31.4.9-11.), weshalb seine Tätigkeit in Pannonien in diesen Zeitrahmen fallen muß.

Unpubliziert.

Lit.: A. ALFÖLDY, *Der Untergang der Römerherrschaft in Pannonien*, I, Berlin-Leipzig 1924, 82-84; J. SZILÁGYI, *Inscriptiones tegularum Pannonicarum*, *DissPann Ser.* II. N. 1, Budapest 1933, Taf. 26, Typen 33-36; SOPRONI 1978, 187-188; LÖRINCZ 1980, 46-49, Abb. 12-13. Taf. 13.4, Taf. 14.1. Taf. 3.7.

2. EINGERITZTE UND BEMALTE INSCRIFTEN AUF SIGILLATAGEFÄßEN, AUF IMPORTWAREN UND AUF HAUSHALTSKERAMIK ⁵

2.1. Fragment eines Drag. 37 Sigillatagefäßes aus Pfaffenhofen, mit eingeritzten Buchstaben *AMAN[---]* auf der Innenseite des Fußes. Inv.: 995.F14.035.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um die Abkürzung des Namens des Besitzers des Gefäßes, der auf *Amancus*, *-dianus*, *-dus*, *-tius*, *-tinus* etc. ergänzt werden kann⁶.

Datierung: 225-266 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 4.1.a-b.

2.2. Fragment eines Drag. 31/32/LTb Sigillatagefäßes aus Rheinzabern (Tellerform), auf dem Fuß Reste eingeritzter Buchstaben (?). Inv.: 9954.R11.198.19. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht gelesen werden⁷.

⁵ Die Stempel der Öllampen und Sigillatagefäße werden separat behandelt.

⁶ MÓCSY 1983, 14-15; OPEL I, 87-88.

⁷ Zahlreiche Beispiele für ähnliche Ritzungen auf dem Fuß der Sigillatagefäße aus La Graufesenque, die als Raab interpretiert werden. S. MARICHAL 1988, S. 115 (I.1), S. 117 (I.2), S. 118 (I.3) usw.

Datierung: Aufgrund der Terrasigillatafragmente (insgesamt 18, teils aus Mittelgallien, teils aus Rheinzabern) kann die Schicht in die Zeit zwischen 150-233 n. Chr. datiert werden.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; MARICHAL 1988, *passim* (S. z.B. unten Anm. 8); SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 4.2.a-b

2.3. Fragment eines Drag. 33 Sigillatagefäßes aus Mittelgallien, mit dem Stempel *Cintusmus f(ecit)* und mit eingeritzten Buchstaben *ALAR[---]* auf der Fuß innenseite. Streufund. Inv.: 992.227.1080. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um die Abkürzung des Namens des Besitzers des Gefäßes, der als *Alarcurius*, *-ius* ergänzt werden kann⁸. Die Form des Buchstabens "A" entspricht der der Zeichen auf dem Einhenkelkrug Kat. II.18.

Datierung: 2. Jhs. n. Chr. (antoninisch).

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 5.1.

2.4. Fragment eines Drag. 18/31 Sigillatagefäßes aus Rheinzabern, mit einem gebrochenen Bodenstempel *[---]us* und mit einem nachträglich auf der Fuß innenseite eingeritztes X. Inv.: 992.4.074.8. Zustand: Fragment eines in 12 Stücke zerbrochenen Gefäßes.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um ein Besitzerzeichen⁹.

Datierung: 150-233 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; MARICHAL 1988, *passim* (s. z.B. Anm. 10); SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 5.2. a-b

2.5. Fragment eines Drag. 33 Sigillatagefäßes aus Mittelgallien, mit dem Stempel *Malluri* und unten mit eingeritzten Buchstaben *AMM[---]*. Streufund. Inv.: 992.227.298. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um die Abkürzung des Namens des Besitzers des Gefäßes, der auf *Ammacius*, *-alenus*, *-edus* etc. ergänzt werden kann¹⁰.

⁸ MÓCSY 1983, 11; OPEL I, 63.

⁹ Zahlreiche Beispiele für ähnliche X-förmige Ritzungen unter dem Fuß der Sigillatagefäße aus la Graufesenque. Eine große Auswahl bei MARICHAL 1988, S. 123 (II.6), S. 133 (V.12), S. 142 (VII.17) usw.

¹⁰ MÓCSY 1983, 16-17; OPEL I., 95-100. Der Name *Amma* als *cognomen* ist in Pannonien mehrmals belegt: RIU 538 (*Aurelia Amma*, aus Brigetio), weiterhin RIJ 1197, 1247.

Datierung: Kann in die Zeit zwischen Hadrian und Antoninus Pius datiert werden.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 6.1.

2.6. Fragment eines Drag. 18/31 Sigillatagefäßes aus Mittelgallien, mit fragmentarischem Bodenstempel *Ma[mmius]* und mit eingeritzten Buchstaben *SIX[---]*, auf der Fußinnenseite. Sekundär verbrannt. Inv.: 992.12.124.7. Zustand: in 2 Fragmente gebrochen.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um die Abkürzung des Namens des Besitzers des Gefäßes, der als *Sixtus* ergänzt werden kann¹¹.

Datierung: 140-190 n. Chr. Dieses Fragment kommt aus der gleichen Schicht, aus welcher zahlreiche Ziegelstempel *TMV* und ein mit Gewichtangaben versehenes Steingewicht ans Tageslicht gebracht worden sind (S. unter Kat. I.1-17. und Kat. III.1.). Aus der Zeit nach den Markomannenkriegen?

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 6.2.a-b.

2.7. Seitenfragment eines Drag. 33 Sigillatagefäßes aus Mittelgallien, mit nachträglich eingeritzten Zahlen *XXV*. Die Zahlen befinden sich senkrecht an der Wand der Keramik (s. Zeichnung). Streufund. Inv.: 994.313.124. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um ein Besitzerzeichen, oder um eine Markierung, die mit der Herstellung bzw. mit dem Verkauf der Sigillatagefäße in Zusammenhang stehen kann¹².

Datierung: Kann in die Zeit zwischen Hadrian und Antoninus Pius datiert werden.

¹¹ MÓCSY 1983, 268 - *Sixtus* als *nomen gentile*, aus Italien. Es gibt ein einziges *cognomen* aus Aquitanien, auf dessen Grund das Namensfragment auch als *Sixio* ergänzt werden könnte.

¹² Zahlreiche Beispiele für ähnliche, eingeritzte Zahlenangaben auf Sigillatagefäßen aus La Graufesenque. Eine große Auswahl bei MARICHAL 1988, *passim*.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; MARICHAL 1988, *passim* (S. z.B. unten in Anm. 8); SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 7.1.

2.8. Bodenfragment eines Drag. 33 Sigillatagefäßes aus Mittelgallien, mit eingeritztem Zeichen. Inv.: 994.-B13.314.6. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht gelesen werden.

Datierung: Kann in die Zeit zwischen Hadrian und Antoninus Pius datiert werden.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 7.2.

2.9. Fragment des Fußringes eines Drag. 37 (Bernh Ia-b) Terrasigillatagefäßes mit eingeritztem Zeichen X. Streufund. Inv.: 992.1.224.9. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht gelesen werden. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Besitzerzeichen.

Datierung: 150-178 n. Chr., aber eher aus der Zeit vor den Markomannenkriegen.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 7.3.

2.10. Fragment eines Drag. 33 Terrasigillatagefäßes aus Mittelgallien (mit Stempel *PAVLINI*) mit eingeritzten Zeichen auf der Wand (*ALV ?* oder *ALX?*), bzw. unten auf dem Fuß (*D?*). Inv.: 995.-A15.063.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Können nicht gelesen werden. Es handelt sich wahrscheinlich um Besitzerzeichen.

Datierung: Aus der gleichen Schicht kamen 2 Fragmente aus Südgallien (Drag. 27), 4 Fragmente aus Mittelgallien und 1 Fragment aus Rheinzabern (Drag. 31) ans Tageslicht, auf deren Grund die Schicht nur in breiteren Zeitrahmen in die Zeit zwischen Domitian und 233 datiert werden kann.

Unpubliziert.

Lit.: GABLER 1968; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 7.4.

2.11. Fragment eines Trierer Spruchbechers mit dem Fragment eines Buchstabens *[---]V[---]* in weißer Barbotinauflage. Inv.: 994.S11.152.99. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es gibt zahlreiche Variationen mit dem Buchstaben *[---]V[---]*, wie z.B. *AVE DVLCIS* oder *AVE DVLCIS, DA VINVM MI*, usw., von denen keine ausgewählt werden kann.

Datierung: Wende des 2/3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: FÉNYES 1998, 26-29, Taf. XXV.2; KÜNZL 1997, *passim*. Taf. 8.1

2.12. Fragment eines Trierer Spruchbechers mit dem Fragment eines Buchstabens [---]R[---] in weißer Barbotinauflage. Inv.: 995.F14.053.238. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es gibt zahlreiche Variationen mit dem Buchstaben [---]R[---], wie z.B. *VTERE FELIX, DA MERUM*, usw., von denen keine ausgewählt werden kann.

Datierung: Wende des 2/3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: FÉNYES 1998, 26-29, Taf. XXV.5; KÜNZL 1997, *passim*. Taf. 8.2.

2.13. Fragment eines Trierer Spruchbechers mit dem Fragment eines Buchstabens [---]N[---] in weißer Barbotinauflage. Inv.: 995.F14.020.155. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es gibt zahlreiche Variationen mit dem Buchstaben "N", wie z.B. *DA VINVM MI*, usw., von denen keine ausgewählt werden kann.

Datierung: Wende des 2/3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: FÉNYES 1998, 26-29, Taf. XXV.4; KÜNZL 1997, *passim*. Taf. 8.3.

2.14. Fragment eines Trierer Spruchbechers mit dem Fragment einer senkrechten *hasta* eines Buchstabens ([---]T[---], [---]P[---] oder [---]I[---]? - eventueller oberer Teil nicht mehr sichtbar), in weißer Barbotinauflage. Inv.: 995.F14.057.823 und 995.F14.057.824. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es gibt zahlreiche Variationen mit dem Buchstaben [---]T[---], [---]P[---] oder [---]I[---], wie z.B. *ACCIPE ET VTERE FELIX, AMAS ME VITA*¹³ usw., von denen keine ausgewählt werden kann.

Datierung: Wende des 2/3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: FÉNYES 1998, 26-29, Taf. XXV.3; KÜNZL 1997, *passim*. Taf. 8.4.

2.15. Fragment eines gelbtonigen Gefäßes mit eingeritzten Buchstaben oder Zahlen XX. Inv.: 994.S11.262.178. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um ein Besitzerzeichen, oder um eine Markierung, die mit der Herstellung oder mit dem Verkauf des Gefäßes in Zusammenhang stehen kann.

¹³ Wegen der Unsicherheit einer Interpretation verzichten wir bei der Schilderung der Ergänzungsmöglichkeiten auf die Verwendung der diakritischen Zeichen.

Datierung: Anfang 2. Jhs. - erstes Drittel 3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: BILKEI 1985, *passim*; BÓNIS 1970; BÓNIS 1979; FÉNYES 1998, 60-64; SCHINDLER-KAUDELKA 1991; VISY 1991; VISY 1991a. Taf. 8.5.

2.16. Fragment eines rotbemalten gelbtönigen Gefäßes mit eingeritzten, uninterpretierbaren Zeichen. Inv.: 995.B15.031.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst werden.

Datierung: Anfang 2. Jhs. - erstes Drittel 3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: BÓNIS 1970; BÓNIS 1979; FÉNYES 1998, 60-64. Taf. 8.6.

2.17. Fragment eines rotbemalten gelbtönigen Gefäßes mit eingeritzten Buchstaben *FIRA* (?) oder *FIPA* (?). Inv.: 995.B15.031.2. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht interpretiert werden.

Datierung: Anfang 2. Jhs. - erstes Drittel 3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: BÓNIS 1970; BÓNIS 1979; FÉNYES 1998, 60-64. Taf. 8.7.

2.18. Gelbtöniger Einhenkelkrug mit zylindrischem Hals und ovalem Bauch und mit beidseitig auf dem Bauch eingeritzten, pfeilartigen Zeichen. Die Form der Zeichen entspricht der des Buchstabens "A" unter Kat. II.13. Inv.: 992.3.020.8. Zustand: Beinahe vollständig erhalten, am Mund jedoch gebrochen und mit einem Loch im Boden. Durch diese beiden antiken Beschädigungen ist das Gefäß unbrauchbar geworden und wurde in eine Abfallgrube geworfen.

Auflösung: Es ist auffallend, daß dasselbe Zeichen zweimal auf dem Gefäß vorkommt. Um eine Interpretation geben zu können, müssen wir uns den Krug in seiner ehemaligen Funktion so vorstellen, als dieser auf einem Regal stand, mit dem Zeichen zum Anschauer. In dieser Position war der Henkel leicht zu fassen und der Krug abnehmbar. Der Benutzer wurde also auf eines der beiden Zeichen, das sich wahrscheinlich auf den Inhalt des Kruges bezogen hat aufmerksam. Die beiden, miteinander identischen Zeichen lassen sich daher m.E. als kursive Buchstaben ansehen, die auch auf Grund einer hier behandelten Inschrift als kursives "A" interpretiert werden können. Bauchige Krüge mit verhältnismäßig engem Mund waren für Flüssigkeiten bestimmt. Da die innere Fläche des Gefäßes über keinen Überzug oder keine Glasur verfügt, wäre es im Falle einer Flüssigkeit wie Milch oder Öl nicht leicht zu reinigen gewesen. Deswegen müssen wir mit einer solchen Flüssigkeit rechnen, die nach Gebrauch möglichst keine verderblichen oder schwer zu entfernenden Spuren hinterläßt. Als einfachste Lösung kommt das Wasser in Frage, das möglicherweise den standarden Inhalt dieses Kruges darstellte. Mit den beidseitig

angebrachten Zeichen wurden die Benutzer bezüglich des Inhaltes und der Verwendung des Gefäßes informiert. Damit konnte der mit *a(qua)* gefüllte Krug vom Regal gleich abgenommen oder der leere Krug - der in jenem Haushalt ausschließlich für Wasser bestimmt war - gleich mit *a(qua)* gefüllt werden. Um den für *a(qua)* bestimmten Krug mit anderen, wahrscheinlich sehr ähnlichen Krügen für andere Flüssigkeiten (z.B. *mul(sum)*, *de(frutum)* oder ähnliches) nicht zu verwechseln, oder um zu vermeiden, daß aus Versehen in diesem Krug eine andere Flüssigkeit - wie Milch oder Öl,- hätte eingefüllt werden können, wurde dieses Zeichen so angebracht, damit man es aus jeder Position sehen konnte.

Datierung: antoninisch bis severisch¹⁴.

Unpubliziert.

Lit.: SCHINDLER-KAUDELKA 1991, bes. 14-15. Taf. 9.1.a-b (von L.B.)

2.19. Unteres Fragment eines dunkelgrauen Topfes mit einem vor der Brennung eingeritzten Zeichen X. Streufund. Inv.: 994.-B13.314.41. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um eine Markierung, die mit der Herstellung des Gefäßes in Zusammenhang stehen kann. Die Form steht den Töpfermarken von Dreifuß-Schüsseln vom Magdalensberg sehr nah.

Datierung: Römische Kaiserzeit, kann nicht näher datiert werden.

Unpubliziert.

Lit.: ZABEHLICZKY-SCHEFFENEGGER 1997. Taf. 10.1.

2.20. Unteres Fragment einer grauen Haushaltskeramik mit einem nachträglich eingeritzten Zeichen X. Inv.: 994.-B13.210.69. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um ein Besitzerzeichen.

Datierung: Aufgrund der Terrasigillatafunde aus dieser Schicht (Drag. 18, süd-gallisch Drag. 18/31, mittelgallisch näher unbestimmbare Fragmente aus Rheinzabern) kann sie in die Zeit zwischen Domitian und 233 n. Chr. datiert werden.

Unpubliziert.

Lit.: ZABEHLICZKY-SCHEFFENEGGER 1997. Taf. 10.2.

2.21. Randfragment eines grauen Haushaltsgefäßes mit drei, nachträglich eingesägten Zeichen / Y X. Inv.: 992.1.224.318. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich wahrscheinlich um Besitzerzeichen.

¹⁴ Zur Gefäßform s. V. GASSNER: "Feinware aus Carnuntum", *CJb* 88, 1990, 253-292.

Datierung: Römische Kaiserzeit.

Unpubliziert.

Lit.: ZABEHLICZKY-SCHEFFENEGGER 1997. Taf. 10.3.

3. STEINGEWICHT

3.1. In zwei Teile gebrochenes, kugelförmiges, unten jedoch flaches Steingewicht. Oberhalb ein tief und gut sichtbar eingemeißeltes Zeichen X. Inv.: 992.12.124.83-84. Durchmesser: 14 cm, Höhe: 12 cm, Gewicht: 3,05 kg. Zustand: In 2 Teile gebrochen, teilweise fragmentarisch.

Auflösung: Das Zeichen stellt die Angabe des Gewichtes, X (*librarum decem*) (= 3,24 kg) dar, das mit dem tatsächlichen Gewicht (3,05 kg) mehr oder weniger übereinstimmt, da ein kleines Stück von ca. 0,19 kg verloren ist.

Datierung: 160-190 n. Chr. (Datierungskriterien s. Kat. I.1-17 und Kat. II.6.). Dieses Gewicht kommt aus der gleichen Schicht, aus welcher zahlreiche Ziegelstempel *TMV* und unter anderen zahlreichen Sigillatafragmenten auch ein mit Graffito versehenes Terrasigillatafragment ans Tageslicht gebracht worden sind (s. Kat. I.1-17 und Kat. II.6.). Aus der Zeit nach den Markomannenkriegen?

Unpubliziert.

Lit.: O. A. W. DILKE, *Mathematik, Maße und Gewichte in der Antike*, Stuttgart 1991, 98-101. Taf. 11.1. a-b

4. BRONZENER RING

4.1. Bronzener Ehering, mit eingeritzten Buchstaben *MI* auf der Innenseite. Inv.: 992.SZ.227.1115. Äußerer Durchmesser: 18 mm, Höhe: 4mm. Zustand: Vollständig erhalten.

Auflösung: Die Buchstaben *MI* können m.E. als Vokativ für *meus, mea, meum* interpretiert werden, und im Falle eines - höchstwahrscheinlich von einem Mann geschenkten - Eheringes scheint eine Ergänzung mit einem weiblichen Namen plausibel zu sein. Obwohl nach Prisc. *gramm.* III.11.12 "*nunquam vocative positum feminino vel neutro adiungitur*" und nach Caper *gramm.* VII. 102,7 "*mi Paula et mi Aemilia non dicendum*", kennen wir u.a. auch in der *Historia Augusta* und z.B. bei Amrosius zahlreiche Beispiele für einen solchen "unrichtigen" Gebrauch wie "*mi mater, mi parens, mi soror, mi uxor, mi mulier, mi domina*" usw. Der Ring stellt wahrscheinlich ein noch nicht beendetes - d.h. mit dem Namen einer Person noch nicht ergänztes - Stück dar.

Datierung: 2/3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: *Thesaurus Linguae Latinae* VIII, 914. Taf. 12.1.a-c

5. STEMPEL AUF TERRASIGILLATAGEFÄßEN ¹⁵

5.1. Drag. 37 reliefverzierte Terrasigillataschüssel mit dem Wandstempel *LAXTV-CIS F(ecit) (retro)* aus Mittelgallien (Lezoux). Inv.: 992.5.004.10., 992.233.75., 992.233.79. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel des Töpfers *Laxtucissa* aus dem mittelgallischen Lezoux.

Datierung: 140-180 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: CGP 97. Taf. 6. Taf. 13.1.

5.2. Drag. 37 reliefverzierte Terrasigillataschüssel mit dem Wandstempel *FIRMVS* aus Rheinzabern. Inv.: 992.1.060.4. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel des Töpfers *Firmus* aus Rheinzabern.

Datierung: BERNHARD I a (148/153 - 160/170 n. Chr.)

Unpubliziert.

Lit.: LUDOWICI II. S. 116., Stempel "a". Taf. 13.2.

5.3. Drag. 37 reliefverzierte Terrasigillataschüssel mit dem Wandstempel *ATTILLVS (retro)* aus Rheinzabern. Inv.: 994.P11.088.7., 994.R11.007.19., 994.R11.041.4. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel des Töpfers *Attilus* aus Rheinzabern.

Datierung: BERNHARD II a (170/178 - 210/220 n. Chr.)

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.3.

5.4. Drag. 37 reliefverzierte Terrasigillataschüssel mit dem Wandstempel *CSSE(rotus)* aus Westerndorf. Inv.: 992.1.060.3., 992.1.224.26. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel der Töpfer *Comitalis / Erotus* aus Westerndorf.

Datierung: Regierungszeit von Commodus und Septimius Severus.

Unpubliziert.

Lit.: STREITBERG 2. Taf. 36. Taf. 13.4.

¹⁵ Die Sigillatafunde aus den Grabungen von Brigetio (Kampagnen zwischen 1992 und 1996) werden von T. BECK behandelt. Seine Magisterarbeit über die Sigillatafunde der ersten zwei Grabungskampagnen (1992-1993) ist als Manuskript in der Bibliothek des Archäologischen Institutes der Eötvös-Loránd-Universität, Budapest bereits vorhanden.

5.5. Zweitverbrannte, reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel mit dem Randstempel *SEVERIN(us) F(ecit)* aus Westerndorf. Inv.: 992.5.229.17. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel der Töpfer *Comitalis / Severinus* aus Westerndorf.

Datierung: Regierungszeit von Commodus und Septimius Severus.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.5.

5.6. Zweitverbrannte, reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel mit dem Randstempel *MATERNINVS FE(cit)* aus Westerndorf. Inv.: 992.5.229.3., 992.5.229.11., 992.16.094.4., 992.16.094.9. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel der Töpfer *Onnio(rix) / Materninus* aus Westerndorf.

Datierung: Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: STREITBERG 4. Taf. 31. Taf. 13.6.

5.7. Reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel aus Westerndorf mit dem Stempel *[---]TIA F(e)C(it) ? (retro?)*. Stempeltyp bisher unbekannt. Inv.: 992.5.229.30., 994.P11.001.2., 994.P11.005.3., 994.P11.005.4., 994.P11.005.6., 994.P11.006.38., 994.P11.324.2. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um einen Stempel eines Töpfers des *Onnio(rix)*-Kreises (?) aus Westerndorf.

Datierung: Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.7.

5.8. Reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel aus Westerndorf mit einem *retro(?)*-Stempel. Inv.: 994.313.67. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um einen Stempel eines Töpfers des *Onnio(rix)*-Kreises (?) aus Westerndorf.

Datierung: Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.8.

5.9. Reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel aus Westerndorf mit dem Stempel *MELVSTA F(ecit)*. Inv.: 992.5.132.1., 992.5.136.4. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel des Töpfers *Melusta* aus Westerndorf.

Datierung: Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: STREITBERG 5. Taf. 2. Taf. 13.9.

5.10. Reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel aus Westerndorf mit dem Randstempel *BOVDILLVS F(ecit)*. Inv.: 996.E14.020.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel des Töpfers *Boudillus* aus Westerndorf.

Datierung: Regierungszeit des Commodus und Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: STREITBERG 1. Taf. 29. Taf. 13.10.

5.11. Reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel aus Westerndorf mit dem Stempel *TE[---]*. Inv.: 995.F14.089.16., 995.F14.089.18. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Stempel des Töpfers *Tertullus (?)* aus Westerndorf.

Datierung: Regierungszeit des Commodus und Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: STREITBERG 1. Taf. 29. Taf. 13.11.

5.12. Reliefverzierte Drag. 37 Terrasigillataschüssel aus Pfaffenhofen mit drei identischen, sich wiederholenden, analphabetischen Stempeln. Inv.: 994.-B13.062.6., 994.-B13.144.1., 994.S11.013.10. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst werden. Es handelt sich um den Kreis des Töpfers *Dicanus*.

Datierung: Zweites Drittel des 3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.12.

5.13. Unverzierte padanische Terrasigillatataste, Form *Conspectus 34* mit dem *L(ucius) M(ag.) V(irilil)* Bodenstempel in *planta pedis*. Inv.: 992.2.076.94. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den padanischen Töpfer *L. Mag. Virilis*.

Datierung: Von Claudius bis Vespasian.

Unpubliziert.

Lit.: CONSPECTUS 34. Taf. 13.13.

5.14. Unverzierter südgallischer Drag. 18 Terrasigillatataeller, mit dem *ROMANI (retro)* Bodenstempel. Inv.: 994.313.58. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Töpfer *Romanus* aus dem südgallischen La Graufesenque.

Datierung: Flavisch bis Trajan..

Unpubliziert.

Lit.: KNORR 1910, XXII. Taf. 98. Taf. 13.14.

5.15. Unverzierter südgallischer Drag. 18 Terrasigillateller, mit dem *PATRICIVS F(ecit)* Bodenstempel. Inv.: 994.R11.236.42., 994.R11.249.2. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Töpfer *Patricius* aus dem südgallischen La Graufesenque.

Datierung: Von Domitian bis Trajan.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.15.

5.16. Unverzierter südgallischer Drag. 18 Terrasigillateller, mit dem *PATRC* Bodenstempel.

Inv.: 993.D11.223.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Töpfer *Patricius* aus dem südgallischen La Graufesenque.

Datierung: Von Domitian bis Trajan.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.16.

5.17. Unverzierter südgallischer Drag. 18 Terrasigillateller, mit dem *COCCIL(li) M(anu)* Bodenstempel. Inv.: 992.5.229.23, 992.5.229.25. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Töpfer *Cocillus* aus dem südgallischen Bannasac.

Datierung: Von Trajan bis Hadrian.

Unpubliziert.

Lit.: JUHÁSZ 1935 XLV. Taf. 84. Taf. 13.17.

5.18. Unverzierter südgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem *[---]OCII[---]* Bodenstempel. Inv.: 992.233.81. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Von Trajan bis Hadrian.

Unpubliziert.

Lit.: JUHÁSZ 1935 XLV. Taf. 84. Taf. 13.18.

5.19. Unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel *[---] M(anu?)*. Inv.: 992.5.229.51. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann höchstwahrscheinlich als *[---] M(anu?)* aufgelöst, jedoch nicht ergänzt werden.

Datierung: Von Hadrian bis zur Regierungszeit der Antoniner.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.19.

5.20. Unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel [---]CIS FE(cit). Inv.: 992.227.1081., 992.227.1082., 992.227.1083. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Von Hadrian bis zur Regierungszeit der Antoniner.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.20.

5.21. Unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel [---]ONI M(anu) in tabula ansata. Inv.: 992.232.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann theoretisch als VESPONI M(anu), aber z.B. auch als ILLIXONI M(anu), TANCONI M(anu), A CVRIONI M(anu) oder VIRONI M(anu) ergänzt werden.

Datierung: Von Hadrian bis zur Regierungszeit der Antoniner.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.21.

5.22. Unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel SAC[---]. Inv.: 994.A16.083.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden. Mehrere Möglichkeiten kommen jedoch in Frage, wie z.B. SACER, SACIRO M, SACROTVS, SACRO M, SACREM, SACREMVS, SACATTA oder SACRILLI.

Datierung: Von Hadrian bis zur Regierungszeit der Antoniner.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.22.

5.23. Unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel [---]ENI. Inv.: 994.-B13.174.4. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Von Hadrian bis zur Regierungszeit der Antoniner.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.23.

5.24. Zweitverbrannter, unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel [---] FE(cit). Inv.: 994.P11.006.20., 994.P11.006.26., 994.P11.006.30. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Von Hadrian bis zur Regierungszeit der Antoniner.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.24.

5.25. Unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel [---] *F(ecit)*. Inv.: 994.313.95. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Von Hadrian bis zur Regierungszeit der Antoniner.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.25.

5.26. Unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel *MERCATOR*. Inv.: 992.5.137.66. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Töpfer Mercator.

Datierung: Antoninisch.

Unpubliziert.

Lit.: KNORR 1910, XXII. Taf. 57. Taf. 13.26.

5.27. Zweitverbrannter, unverzierter mittelgallischer Drag. 18/31 Terrasigillateller, mit dem Bodenstempel *MA(mmius)?*. Inv.: 992.12.124.2., 992.12.124.4., 992.12.124.7., 992.12.124.8. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann vielleicht als *MA(mmius)?* ergänzt werden.

Datierung: Antoninisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.27.

5.28. Unverzierte mittelgallische Drag. 33 Terrasigillatasse mit dem Bodenstempel *MALLVRI*. Inv.: 992.227.298. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann als *Mallurus* aufgelöst und mit dem mittelgallischen Töpfer in Verbindung gebracht werden.

Datierung: hadrian-antoninisch.

Unpubliziert.

Lit.: JUHÁSZ 1935, XLVI. Taf. 168. Taf. 13.28.

5.29. Unverzierte mittelgallische Drag. 33 Terrasigillatasse mit dem Bodenstempel *VESPONI*. Inv.: 994.-B13.242.12., 994.-B13.242.18., 994.-B13.242.19., 994.-B13.314.7. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: *VESPONIVS*.

Datierung: hadrian-antoninisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.29.

5.30. Unverzierte mittelgallische Drag. 33 Terrasigillatasse mit dem Bodenstempel CO[---]. Inv.: 995.-A15.069.21. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst werden.

Datierung: hadrian-antoninisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.30.

5.31. Unverzierte mittelgallische Drag. 33 Terrasigillatasse mit dem Bodenstempel [---]M[---]. Inv.: 994.R11.198.16. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst werden.

Datierung: hadrian-antoninisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.31.

5.32. Unverzierte mittelgallische Drag. 33 Terrasigillatasse mit dem Bodenstempel CINTVSMVS F(ecit). Inv.: 992.227.1080. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann als *Cintusmus fecit* aufgelöst und mit dem mittelgallischen Töpfer *Cintusmus* aus Lezoux in Verbindung gebracht werden.

Datierung: 140-180 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.32.

5.33. Unverzierte mittelgallische Drag. 33 Terrasigillatasse mit dem Bodenstempel PAVL(I) M(anu). Inv.: 995.-A15.063.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann als *Paulli manu* aufgelöst und mit dem mittelgallischen Töpfer *Paullus* in Verbindung gebracht werden.

Datierung: antoninisch.

Unpubliziert. Lit.: entfällt. Taf. 13.33.

5.34. Unverzierter Drag. 18/31 Terrasigillateller aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel [---]VS. Inv.: 992.4.074.1., 992.4.074.2., 992.4.074.3., 992.4.074.4., 992.4.074.5., 992.4.074.8., 992.4.230.7., 992.5.004.11., 992.5.109.1., 992.227.102. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst und ergänzt werden.

Datierung: 150-190 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.34.

5.35. Unverzierter Drag. 18/31 Terrasigillateller aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel [---]V[---]. Inv.: 992.2.076.8. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst und ergänzt werden.

Datierung: 150-190 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.35.

5.36. Unverzierter Drag. 18/31 Terrasigillatateller aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel [---]ESIIC[---]. Inv.: 992.227.750. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst und ergänzt werden, es handelt sich jedoch offenbar um ein Namensfragment [---]ESEC[---].

Datierung: 150-190 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.36.

5.37. Unverzierter Drag. 18/31 Terrasigillatateller aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel *REGINVS*. Inv.: 992.5.229.24. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann als *Reginus* aufgelöst und mit dem Töpfer *Reginus II.* aus Rheinzabern in Verbindung gebracht werden.

Datierung: 180-210 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.37.

5.38. Unverzierte Drag. 33 Terrasigillatataße aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel *REGINVS F(ecit)*. Inv.: 992.1.030.92. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann als *Reginus* aufgelöst und mit dem Töpfer *Reginus II.* aus Rheinzabern in Verbindung gebracht werden.

Datierung: 180-210 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: LUDOWICI V., S. 228., Stempel "t". Taf. 13.38.

5.39. Unverzierte Drag. 33 Terrasigillatataße aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel *VICTORINVS*. Inv.: 994.S11.074.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann mit dem Töpfer *Victorinus* aus Rheinzabern in Verbindung gebracht werden.

Datierung: 180-210 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.39.

5.40. Unverzierte Drag. 31/32/LTb Terrasigillatataschüssel aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel *VICTORINVS F(ecit)*. Inv.: 992.1.224.3. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann mit dem Töpfer *Victorinus* aus Rheinzabern in Verbindung gebracht werden.

Datierung: 180-210 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: LUDOWICI V, S. 233., Stempel "i". Taf. 13.40.

5.41. Zweitverbrannte, unverzierte Drag. 31/32/LTb Terrasigillataschüssel aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel [---]VLA *F(ecit)*. Inv.: 992.3.070.1. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr. bis zur severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.41.

5.42. Unverzierte Drag. 31/32/LTb Terrasigillataschüssel aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel [---]F]ECIT. Inv.: 994.R11.007.12. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Der Name des Töpfers kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr. bis severisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.42.

5.43. Unverzierte Drag. 32/LTb Terrasigillataschüssel aus Rheinzabern, mit dem Bodenstempel *MARINVS*. Inv.: 992.14.140.4., 992.14.140.5., 992.14.140.6., 992.14.140.7., 992.14.140.9., 992.14.140.10. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Der Name kann mit dem Töpfer *Marinus* aus Rheinzabern in Verbindung gebracht werden.

Datierung: von Commodus bis zur Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: LUDOWICI V, S. 221., Stempel "q". Taf. 13.43.

5.44. Drag. 43 Terrasigillata Reibschüssel aus Rheinzabern, mit dem Randstempel. *IVVENIS F(ecit)*. Inv.: 992.5.005.6., 992.5.229.12. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Der Name kann mit dem Töpfer *Iuvenis* aus Rheinzabern in Verbindung gebracht werden.

Datierung: 180-210 n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: LUDOWICI II, S. 42. Stempel Nr. 3738. Taf. 13.44.

5.45. Drag. 32 Terrasigillataschüssel aus Westerndorf, mit dem Bodenstempel *LILLVS FEC(it)*. Inv.: 992.5.132.9., 992.5.132.10., 992.5.132.11. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Der Name kann mit dem Töpfer *Lillus* aus Westerndorf in Verbindung gebracht werden.

Datierung: von Commodus bis zur Severerzeit.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.45.

5.46. Drag. 31 Terrasigillataschüssel aus Westerndorf/Pfaffenhofen, mit dem Bodenstempel *VRSVS*. Seltener, in dieser Form sogar bisher unbekannter Stempel. Inv.: 995.F14.089.17. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Der Name kann mit dem Töpfer *Ursus* aus Westerndorf/Pfaffenhofen in Verbindung gebracht werden.

Datierung: von Commodus bis zum zweiten Drittel des 3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 13.46.

5.47. Drag. 32/LTb Terrasigillataschüssel aus Westerndorf/Pfaffenhofen, mit dem Bodenstempel *PRISCVS?*. Inv.: 995.F14.053.243. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Der Name des Töpfers kann vielleicht als *Priscus* (?) ergänzt werden.

Datierung: von Commodus bis zum zweiten Drittel des 3. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert.

Lit.: KELLNER 1971, Abb. 30.13. Taf. 13.47.

5.48. Südgallische Drag. 18 Terrasigillataschüssel aus La Graufesenque, mit Fragment eines Bodenstempels ohne Buchstaben. Inv.: 994.-B13.242.11. Zustand: Stark fragmentarisch.

Auflösung: Der Stempel kann nicht ergänzt werden.

Datierung: flavisch bis traianisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 14.1.

5.49. Südgallische Drag. 27 Terrasigillatataste, mit Fragment eines Bodenstempels ohne Buchstaben. Inv.: 992.2.062.1., 992.2.062.2., 992.2.062.3., 992.2.062.7., 992.2.062.9. Zustand: Stark fragmentarisch.

Auflösung: Der Stempel kann nicht ergänzt werden.

Datierung: domitianisch bis traianisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf. 14.2.

5.50. Mittelgallische Drag. 18/31 Terrasigillataschüssel, mit Fragment eines Bodenstempels ohne Buchstaben. Inv.: 994.313.112. Zustand: stark fragmentarisch.

Auflösung: Der Stempel kann nicht ergänzt werden.

Datierung: hadrian-antoninisch.

Unpubliziert.

Lit.: entfällt. Taf.14.3.

6. STEMPEL AUF ÖLLAMPEN ¹⁶

6.1. Öllampe aus Ton vom Typ Iványi XI-Broneer XXVIII, *discus* mit stark stilisierter Rosette verziert, auf der Unterseite umlesbarer Stempel. Inv.: 992.1.224.85. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann weder gelesen, noch aufgelöst werden.

Datierung: 3-4. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert. Taf. 15.1.

6.2. Fragment einer Firmenlampe aus Ton, mit schwer interpretierbarem Stempel *CI[---]* oder *CR[---]* oder *CA[---]*. Inv.: 992.1.224.86. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert. Taf. 15.2.

6.3. Unteres Fragment wahrscheinlich einer Firmenlampe aus Ton, mit dem Buchstaben *[---]F[---]*. Inv.: 992.1.76.93. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert. Taf. 15.3.

6.4. Unteres Fragment wahrscheinlich einer Firmenlampe aus Ton, vermutlich mit dem Buchstaben *[---]I[---]*. Inv.: 992.1.86.5. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert. Taf. 15.4.

6.5. Unteres Fragment wahrscheinlich einer Firmenlampe aus Ton, vermutlich mit dem Buchstaben *[---]O[---]*. Inv.: 992.1.86.6. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht ergänzt werden.

¹⁶ Zu den Stempeln auf Öllampen aus den Grabungen auf dem Vásártér von Brigetio s. FÉNYES 1998a und ZS. PONGRÁCZ, "Stempel und Inschriften auf Lampen", in, IIL 31-33.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.
Unpubliziert. Taf. 15.5.

6.6. Vollständig erhaltene Firmenlampe aus Ton vom Typ Loeschcke X-Iványi XVII, unten mit dem Bodenstempel *CRESCERE/S*. Inv.: 992.11.163.1. Zustand: Vollständig erhalten (B: 92 mm L: 92 mm H: 32 mm).

Auflösung: Es handelt sich um den wohl bekannten Öllampentöpfer *Cresce(n)S*.
Datierung: Wende des 1. zum 2. Jhs. - 4. Jhs. n. Chr.
Lit.: FÉNYES 1998a, 23. Taf. 15.6.

6.7. Beinahe vollständig erhaltene Firmenlampe aus Ton vom Typ Loeschcke X-Iványi XVII, mit dem Bodenstempel *CRESCERE/S*. Inv.: 992.12.67.1-2. Zustand: Beinahe vollständig erhalten, Schnabel gebrochen (B: 59 mm H: 29 mm).

Auflösung: Es handelt sich um den wohl bekannten Öllampentöpfer *Cresce(n)S*.
Datierung: Wende des 1. zum 2. Jhs. - 4. Jhs. n. Chr.
Lit.: FÉNYES 1998a, 23. Abb. 5. Taf. 15.7.

6.8. Beinahe vollständig erhaltene Firmenlampe aus Ton vom Typ Loeschcke X-Iványi XVII, mit dem Bodenstempel *CRESCERE/S*. Inv.: 992.1.165.6. Zustand: Beinahe vollständig erhalten, Schnabel gebrochen (B: 58 mm L: 88 mm H: 31 mm).

Auflösung: Es handelt sich um den wohl bekannten Öllampentöpfer *Cresce(n)S*.
Datierung: Wende des 1. zum 2. Jhs. - 4. Jhs. n. Chr.
Lit.: FÉNYES 1998a, 23. Taf. 15.8.

6.9. Unteres Fragment vermutlich einer Firmenlampe aus Ton, mit dem kaum erkennbaren Bodenstempel *Vinari(?)*. Inv.: 993.E11.041.8. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: *Vinari(?)*.
Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.
Unpubliziert. Taf. 15.9.

6.10. Unteres Fragment vermutlich einer Firmenlampe aus Ton, unten mit dem kaum erkennbaren Bodenstempel *CTO[---]*. Inv.: 994.A16.112.1. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: Kann weder ergänzt, noch aufgelöst werden.
Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.
Unpubliziert. Taf. 15.10.

6.11. Unteres Fragment einer Öllampe aus Ton, mit dem kaum erkennbaren Stempel *S[---]*. Inv.: 994.-B13.043.73. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: Kann weder ergänzt, noch aufgelöst werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.
Unpubliziert. Taf. 15.11.

6.12. Unteres Fragment einer Öllampe aus Ton, mit dem Bodenstempel *FOR(tis)*.
Inv.: 994.P11.088.1. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: Es handelt sich um den Namen des wohl bekannten Öllampentöpfers *Fortis*.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.
Lit.: FÉNYES 1998a, 23. Taf. 15.12.

6.13. Unteres Fragment einer Öllampe aus Ton, unten mit dem Bodenstempel *ST[---]*. Inv.: 994.R7.150.40. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: Kann weder ergänzt, noch aufgelöst werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.
Unpubliziert. Taf. 15.13.

6.14. Fragment einer Firmenlampe aus Ton vom Typ Loeschcke X-Iványi XVII, mit zwei Komödienmasken und Zweiged im *discus*, zwei Buchstaben *F* des Bodenstempels, die von konzentrischen Kreisen umgenommen werden. Inv.: 994.313.15. Zustand: fragmentarisch.

Auflösung: Kann weder ergänzt, noch aufgelöst werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. n. Chr. - 4. Jhs. n. Chr.
Lit.: FÉNYES 1998a, 23., Abb. 5. Taf. 15.14.

6.15. Fragment einer Firmenlampe aus Ton vom Typ Loeschcke X-Iványi XVII, mit dem Bodenstempel *FESTI*. Inv.: 995.B15.060.1. Zustand: *discus* fehlt, sonst gut erhalten (B: 52 mm L: 80 mm H: 26 mm).

Auflösung: Es handelt sich um den Namen des Töpfers *Festus*.

Datierung: 2. Jhs. - erste Hälfte des 3. Jhs. n. Chr.
Lit.: FÉNYES 1998a, 23., Abb. 5. Taf. 15.15.

6.16. Unteres Fragment einer Firmenlampe aus Ton, mit dem Bodenstempel *QG[---]* oder *QC[---]* bzw. *QGC*. Inv.: 995.F13.009.1. Zustand: *discus* fehlt, sonst gut erhalten (B: 52 mm L: 80 mm H: 26 mm).

Auflösung: Es handelt sich um die *tria nomina* des Töpfers, kann jedoch nicht aufgelöst werden.

Datierung: erste Hälfte des 2. - 3. Jhs. n. Chr.
Lit.: FÉNYES 1998a, 23. Taf. 15.16.

6.17. Unteres Fragment einer Firmenlampe aus Ton, mit dem Bodenstempel AP[---] oder AT[---]. Inv.: 995.F14.072.1. Zustand: *discus* fehlt, sonst gut erhalten (B: 52 mm L: 80 mm H: 26 mm).

Auflösung: Es handelt sich um die *tria nomina* des Töpfers, kann jedoch nicht aufgelöst werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. - 4. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert. Taf. 15.17.

6.18. Vollständig erhaltene Firmenlampe aus Ton vom Typ Loeschcke X-Iványi XVII, mit dem Bodenstempel FAVOR / *F(ecit)*. Inv.: 996.E13.034.1. Zustand: Vollständig erhalten (B: 70 mm L: 102 mm).

Auflösung: Es handelt sich um den Namen des Töpfers *Favor*.

Datierung: 2-3. Jhs. n. Chr.

Lit.: FÉNYES 1998a, 23., Abb. 5. Taf. 15.18.

6.19. Unteres Fragment einer hellgrauen Öllampe mit dem Fragment des Bodenstempels [---]o[---]. Inv.: 997.001.1. Zustand: Fragmentarisch.

Auflösung: Kann nicht aufgelöst werden.

Datierung: Ende des 1. Jhs. - 4. Jhs. n. Chr.

Unpubliziert. Taf. 15.19.

ABKÜRZUNGEN

AAnt – *Acta Antiqua*

ActaArchHung – *Acta Archaeologica Hungariae*

BAR – *British Archaeological Reports*

BVgbl – *Bayerische Vorgeschichtsblätter*

CJb – *Carnuntum Jahrbuch*

DissArch – *Dissertationes Archaeologicae*

DissPann – *Dissertationes Pannonicae*

FA – *Folia Archaeologica*

IIL – *Instrumenta Inscripta Latina. Das römische Leben im Spiegel der Kleininschriften. Ausstellungskatalog. Zs. Visy (Hrsg.), Pécs 1991.*

OPEL – *Onomasticon provinciarum Europae Latinarum*, B. Lorincz – F. Redő (Hrsg.), Budapest 1994.

RIU – *Römische Inschriften aus Ungarn, I-V*, Budapest, seit 1972

ZGy – *Zalai Gyűjtemény*

ABGEKÜRZT ZITIERTER LITERATUR

BARKÓCZI 1951 – L. Barkóczy, *Brigetio, DissPann. Ser. II. Nr. 22*, Budapest 1944–1951.

BILKEI 1985 – I. BILKEI, "Római edényfeliratok Nagykanizsáról", *ZGy* 21, 1985, 5-21.

GABLER 1989 – D. GABLER (Hrsg.), "The Roman Fort at Ács-Vaspuszta (Hungary) on the Danubian limes", *BAR* 531(I-II), 1989.

BÓNIS 1970 – É. BÓNIS, "A brigetioi sávós kerámia", *FA* 21, 1970, 71-82.

BÓNIS 1979 – É. BÓNIS, "Das Töpferviertel 'Gerhát' von Brigetio", *FA* 30, 1979, 99-155.

CGP – J. A. STANFIELD – G. SIMPSON, *Central Gaulish Potters*, London 1958.

CONSPECTUS – E. ETTLINGER, *et alii*, *Conspectus Formarum Terrae Sigillatae Italico Modo Confectae (Materialen zur römisch-germanischen Keramik, Heft 10)*, Bonn 1990.

FÉNYES 1998 – G. FÉNYES, *A brigetioi municipium házi kerámiája a Komárom/Szőny-Vásártéri ásatásokról 1992-1996 (asztali kerámia és világítóeszközök). Szakdolgozat (Kézirat) – Die Haushaltskeramik des Municipiums von Brigetio aus den Grabungen von Komárom/Szőny-Vásártér zwischen 1992-1996*, Magisterarbeit ung, Budapest 1998.

FÉNYES 1998A – G. FÉNYES, "Mécsek a Komárom/Szőny-Vásártéri ásatásokról – Öllampen der Grabungen von Komárom/Szőny-Vásártér (Ung.)", *Ókortudományi Értesítő* 2, 1998, 23-26.

GABLER 1968 – D. GABLER, "Scratched inscriptions on terra sigillata. Pannonia", *AAnt* 16, 1968, 297-306.

JUHÁSZ 1935 – GY. JUHÁSZ, "A brigetioi terra sigillaták", *DissPann Ser. II. Nr. 3*, Budapest 1935.

KELLNER 1976 – H. J. KELLNER, "Die Ausgrabungen 1969-1974 in Pons Aeni. Die Sigillata 1969", *BVgbl* 41, 1976, 48-75.

KNORR 1910 – R. KNORR, *Die verzierten Terra Sigillata-Gefäße von Rottenburg-Sumelocenna*, Stuttgart, 1910.

LÖRINCZ 1979 – B. LÖRINCZ, "Pannonische Ziegelstempel II. Limes-Strecke Vetus Salina – Intercisa", *DissArch Ser. II. Nr. 7*, Budapest 1979.

LÖRINCZ 1981 – B. LÖRINCZ, "Pannonische Ziegelstempel III. Limes-Strecke Ad Flexum-Ad Mures", *DissArch Ser. II. Nr. 9*, Budapest 1981.

LUDOWICI II. – W. LUDOWICI, *Kat. II. meiner Ausgrabungen in Rheinzabern 1901-1914. Stempelbilder römischer Töpfer nebst dem zweiten Teil der Stempelnamen*, 1901-1905.

LUDOWICI V. – W. LUDOWICI, *Kat. V. meiner Ausgrabungen in Rheinzabern 1901-1914. Stempel-Namen und Bilder römischer Töpfer*, 1927.

MÓCSY 1983 – A. MÓCSY, *Nomenclator provinciarum Europae Latinarum et Galliae Cisalpinae*, *DissPann* Ser. III. Nr. 1, Budapest 1983.

KÜNZL 1997 – S. KÜNZL, *Die Trierer Spruchbecherkeramik. Dekorierte Schwarzfirniskeramik des 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr.* (Trierer Zeitschrift Beiheft 21), Trier 1997.

MARICHAL 1988 – R. MARICHAL, *Les graffites de la Graufesenque* (XLVIIe supplément *Gallia*), Paris 1988.

SCHINDLER-KAUDELKA 1991 – E. SCHINDLER-KAUDELKA: "Inschriften und Aufschriften auf Gefäßkeramik", *Ill* 13-15.

SCHINDLER-KAUDELKA – ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER 1995 – E. SCHINDLER-KAUDELKA – S. ZABEHLICKY-SCHEFFENEGGER, "Die bodenständige Keramik vom Magdalensberg. Ein Anfang", *Kelten, Germanen, Römer im Mitteldonauegebiet vom Ausklang der Latène – Zivilisation bis zum 2. Jahrhundert*, Brno-Nitra 1995, 177-198.

STREITBERG – G. STREITBERG, "Namenstempel und Stempelmarken Westerndorfer Sigillatatöpfer", *BVgbl* 38, 1973, 132-153.

SZILÁGYI 1952 – J. SZILÁGYI, "Roman garrisons stationed at the Northern Pannonian-Quad frontier-sectors of the Empire", *ActaArchHung* 2, 1952, 189-222.

VISY 1991 – ZS. VISY, "Graffiti auf römischer Keramik", *Ill* 40.

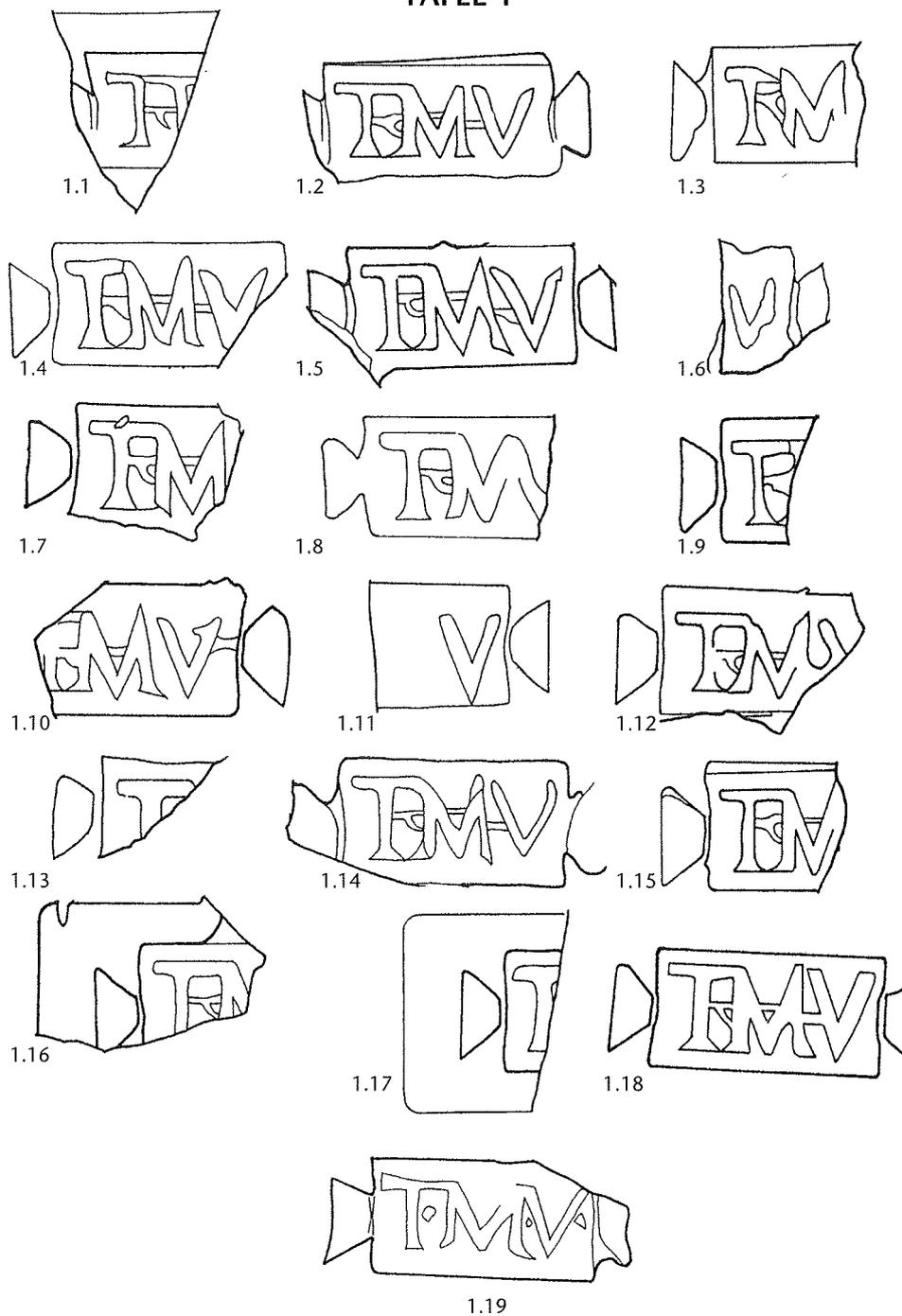
VISY 1991A – ZS. VISY, "Inschriften und Zeichen als Eigentumsmarken", *Ill* 41-42.

ZABEHLICZKY-SCHEFFENEGGER 1997 – S. ZABEHLICZKY-SCHEFFENEGGER, "Dreifuß-Schüsseln mit Töpfermarken vom Magdalensberg", *Rei Cretariae Romanae Fautorum Acta* 35, 1997, 125-132.

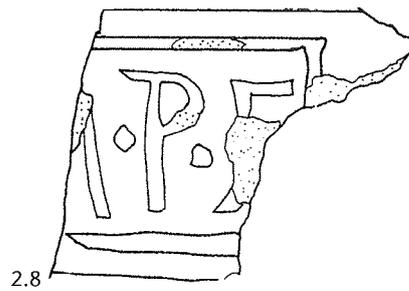
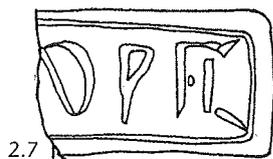
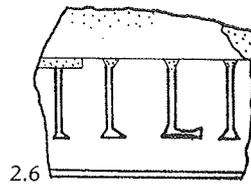
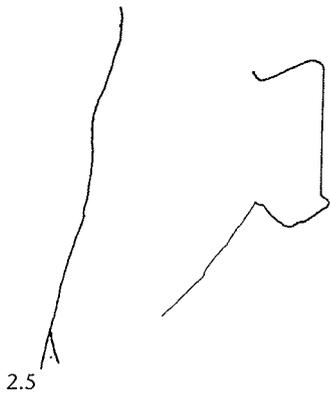
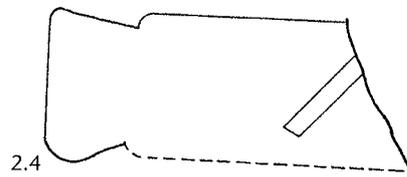
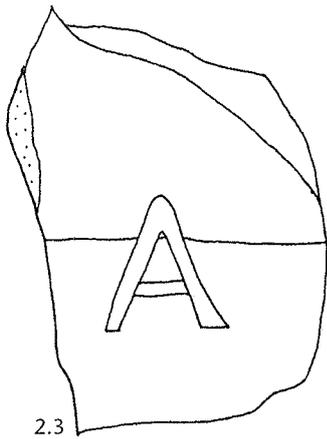
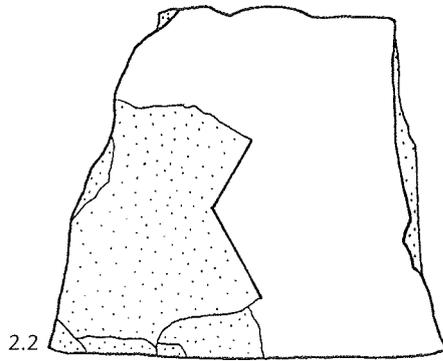
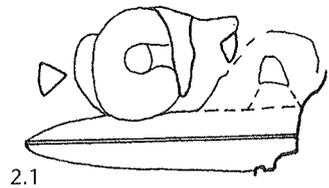
ABBILDUNGEN

Taf. 1.	Taf. 4.	Taf. 12.	Kat. V.36.
Kat. 1.1.	1.a-b Kat. 2.	1.a-c Kat. IV.1.a-c	Kat. V.37.
Kat. 1.2.	2.a-b Kat. 2.2.		Kat. V.38.
Kat. 1.3.		Taf. 13.	Kat. V.39.
Kat. 1.4.	Taf. 5.	Kat. V.1.	Kat. V.40.
Kat. 1.5.	Kat. 2.3.	Kat. V.2.	Kat. V.41.
Kat. 1.6.	2.a-b Kat. 2.4.	Kat. V.3.	Kat. V.42.
Kat. 1.7.		Kat. V.4.	Kat. V.43.
Kat. 1.8.	Taf. 6.	Kat. V.5.	Kat. V.44.
Kat. 1.9.	Kat.2.5.	Kat. V.6.	Kat. V.45.
Kat. 1.10.	2.a-b Kat. 2.6.	Kat. V.7.	Kat. V.48.
Kat. 1.11.		Kat. V.8.	Kat. V.47.
Kat. 1.12.	Taf. 7.	Kat. V.9.	
Kat. 1.13.	Kat. 2.7.	Kat. V.10.	Taf. 14.
Kat. 1.14.	Kat. 2.8.	Kat. V.11.	Kat. V.48.
Kat. 1.15.	Kat. 2.9.	Kat. V.12.	Kat. V.49.
Kat. 1.16.	Kat. 2.10.	Kat. V.13.	Kat. V.50.
Kat. 1.17.		Kat. V.14.	
Kat. 1.18.	Taf. 8.	Kat. V.15.	Taf. 15.
Kat. 1.19	Kat. 2.11.	Kat. V.16.	Kat. V1.1.
	Kat. 2.12.	Kat. V.17.	Kat. V1.2.
Taf. 2.	Kat. 2. 13.	Kat. V.18.	Kat. V1.3.
Kat. 1.20.	Kat. 2.14.	Kat. V.19.	Kat. V1.4.
Kat. 1.21.	Kat. 2.15.	Kat. V.20.	Kat. V1.5.
Kat. 1.22.	Kat. 2.16.	Kat. V.21.	Kat. V1.6.
Kat. 1.23.	Kat. 2.17	Kat. V.22.	Kat. V1.7.
Kat. 1.24.		Kat. V.23.	Kat. V1.8.
Kat. 1.25.	Taf. 9.	Kat. V.24.	Kat. V1.9.
Kat. 1.26.	1.a-b Kat. 2.18.	Kat. V.25.	Kat. V1.10.
Kat. 1.27.		Kat. V.26.	Kat. V1.11.
	Taf. 10.	Kat. V.27	Kat. V1.12.
Taf. 3.	Kat. 2.19	Kat. V.28.	Kat. V1.13.
Kat. 1.28.	Kat. 2.20.	Kat. V.29.	Kat. V1.14.
Kat. 1.29.	Kat. 2.21.	Kat. V.30.	Kat. V1.15.
Kat. 1.30.		Kat. V.31.	Kat. V1.16.
Kat. 1.31.	Taf. 11.	Kat. V.32.	Kat. V1.17.
Kat. 1.32.	1.a-b Kat. I2.1.a-b	Kat. V.33.	Kat. V1.18.
Kat. 1.33.		Kat. V.34.	Kat. V1.19.
Kat. 1.34.		Kat. V.35.	

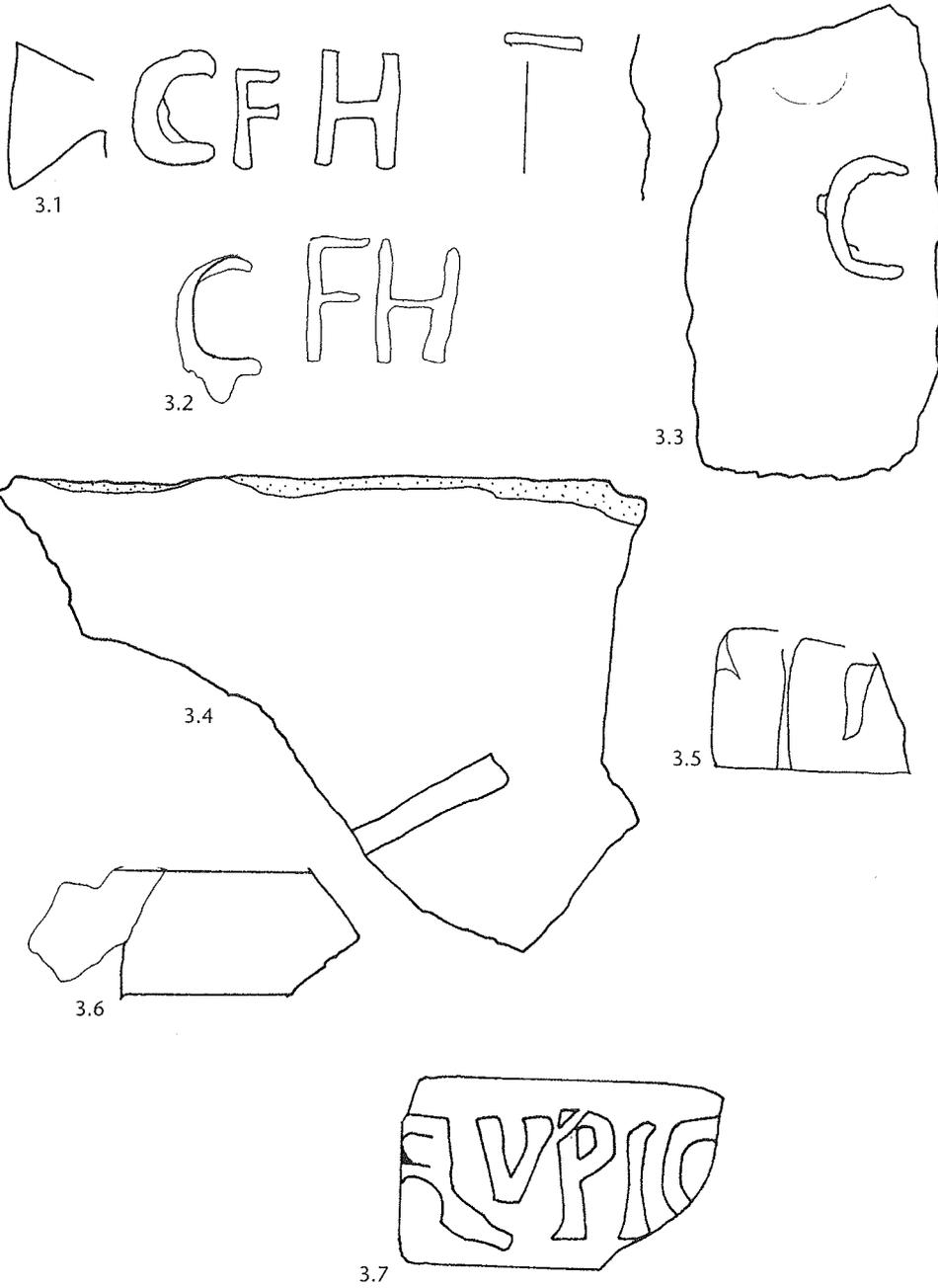
TAFEL 1



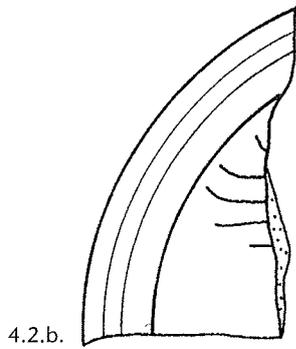
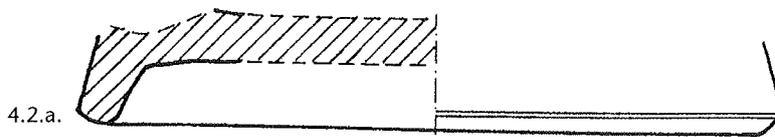
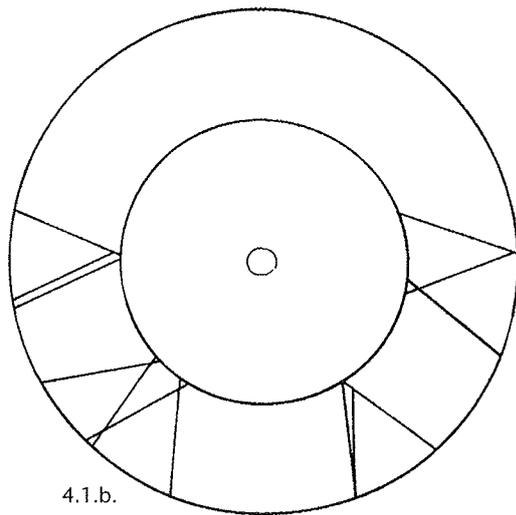
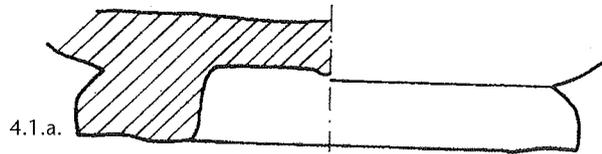
TAFEL 2



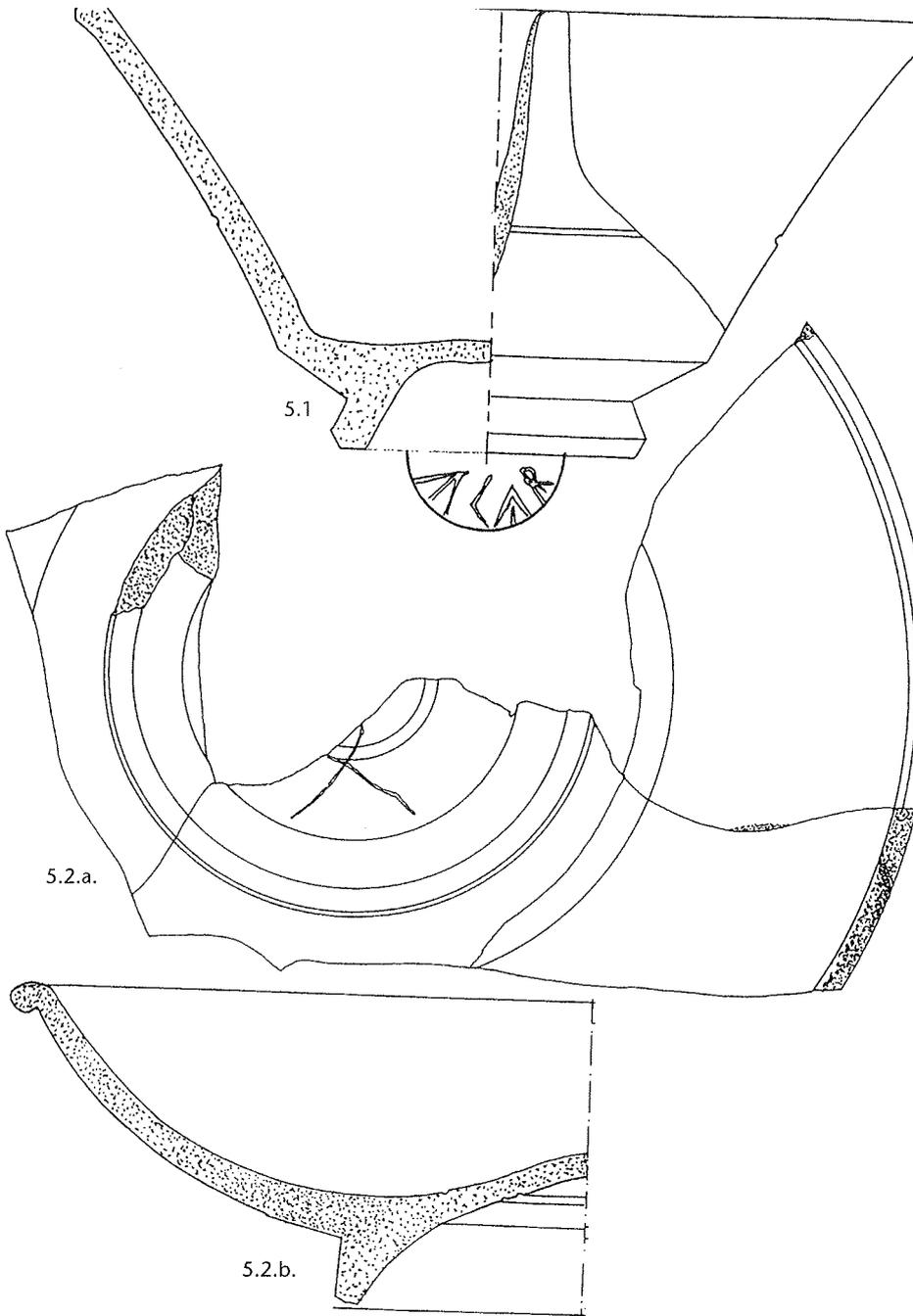
TAFEL 3



TAFEL 4

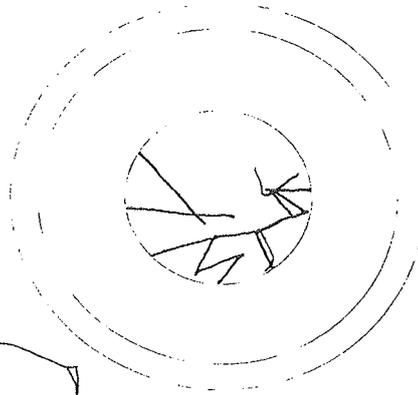


TAFEL 5

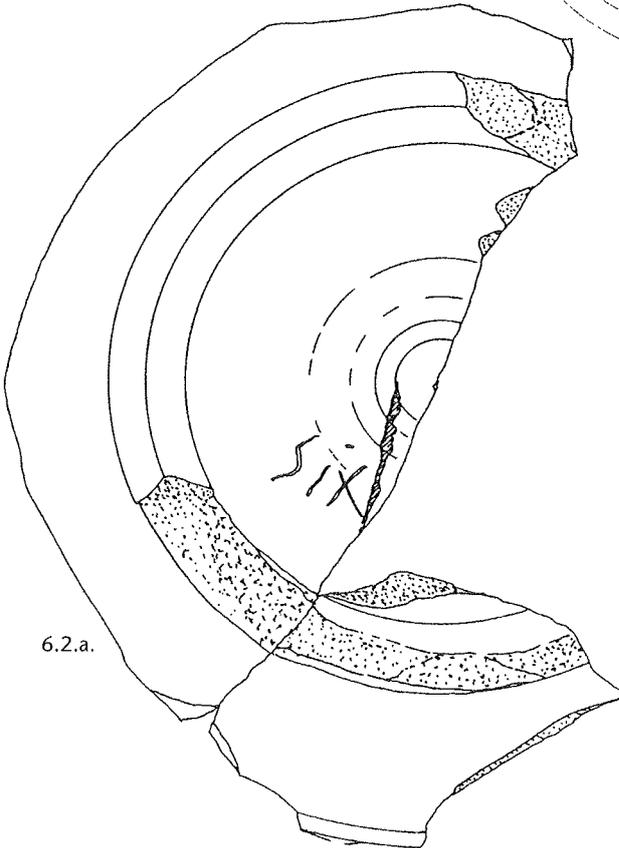


TAFEL 6

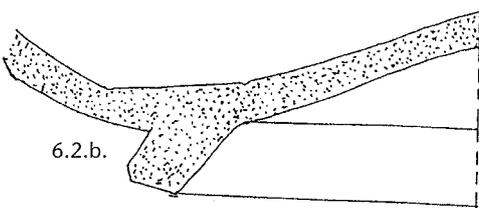
6.1



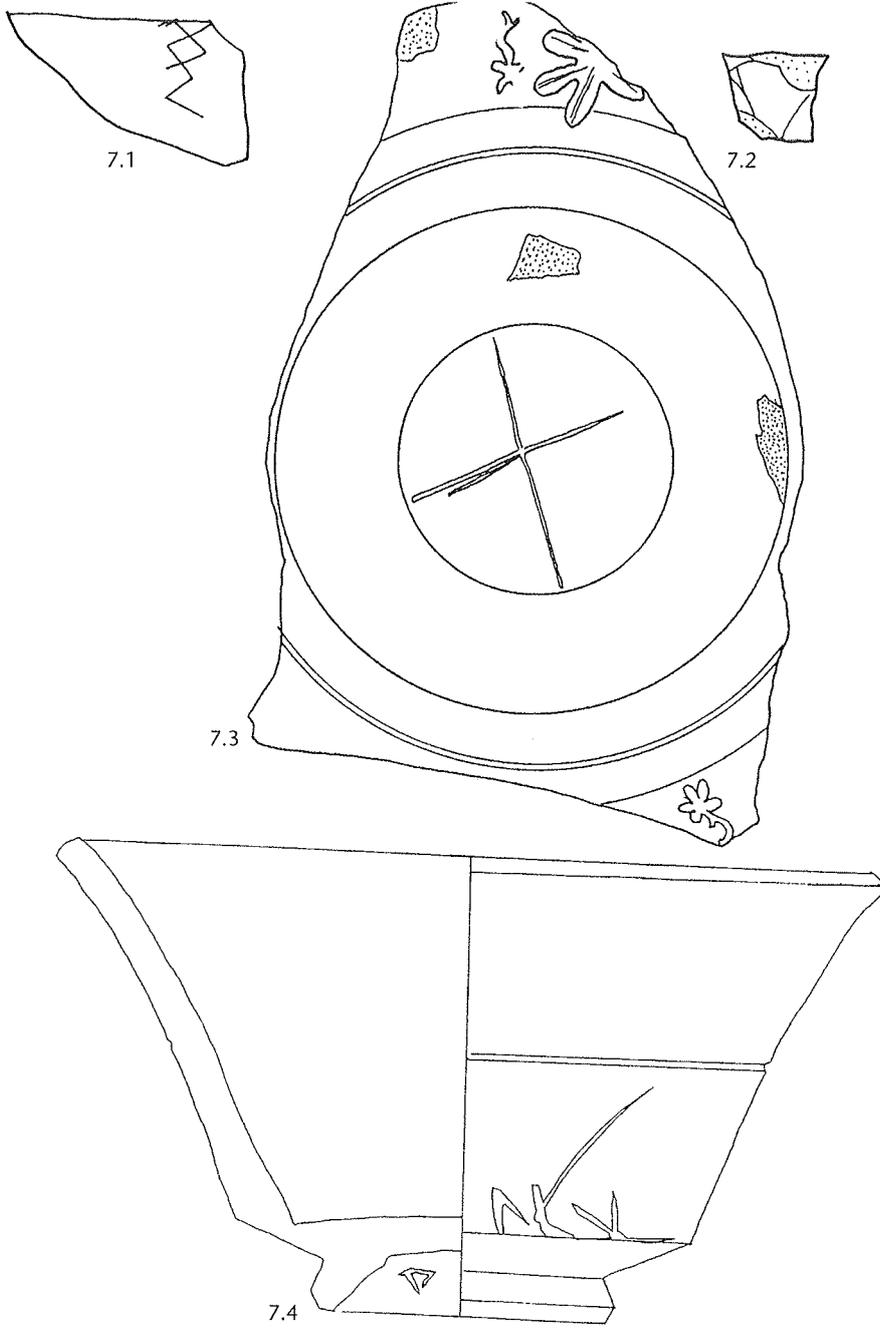
6.2.a.



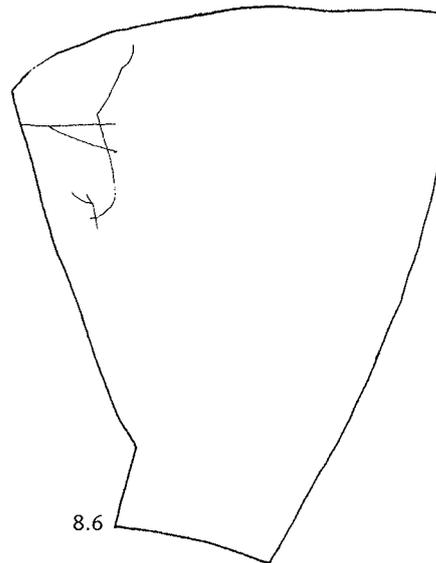
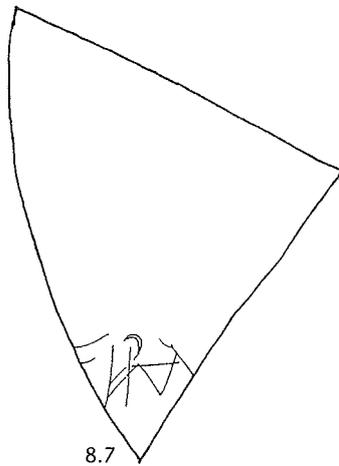
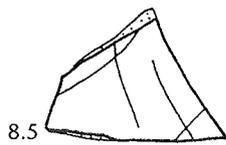
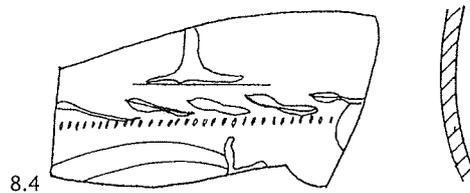
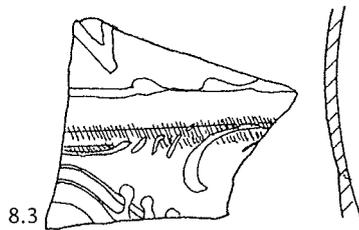
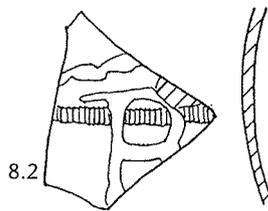
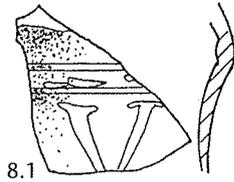
6.2.b.



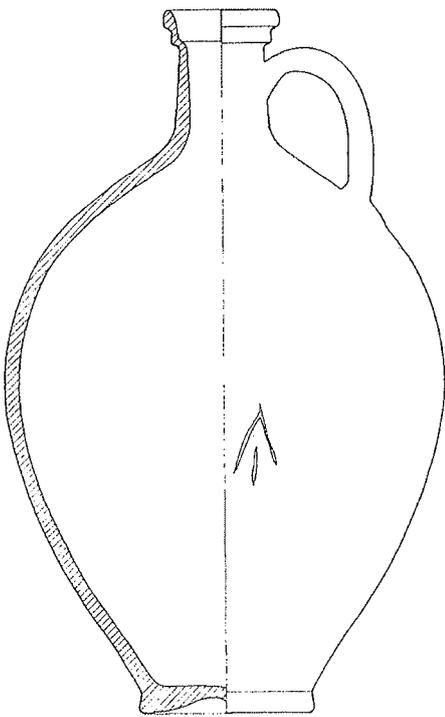
TAFEL 7



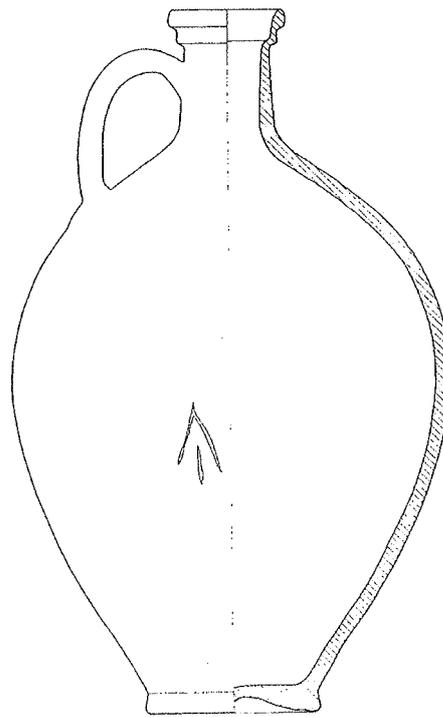
TAFEL 8



TAFEL 9

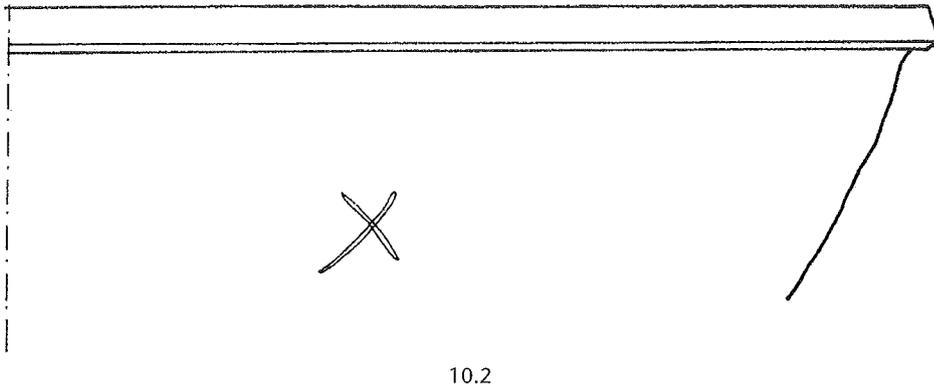
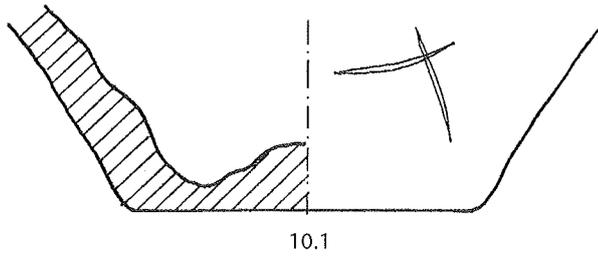


9.1.a.

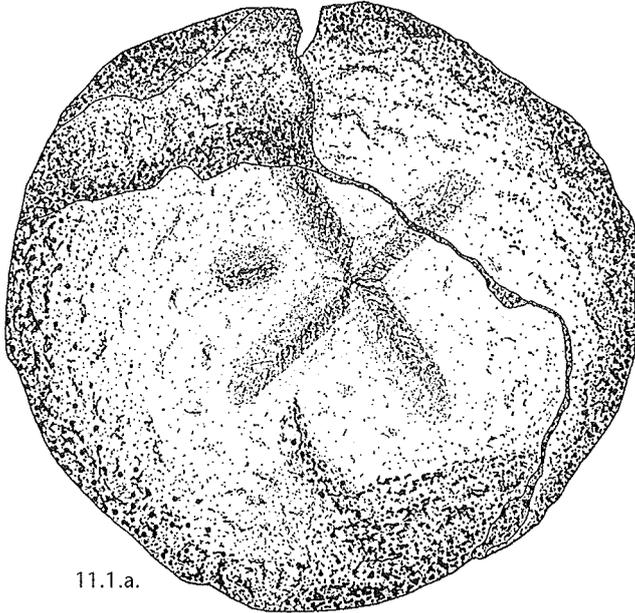


9.1.b.

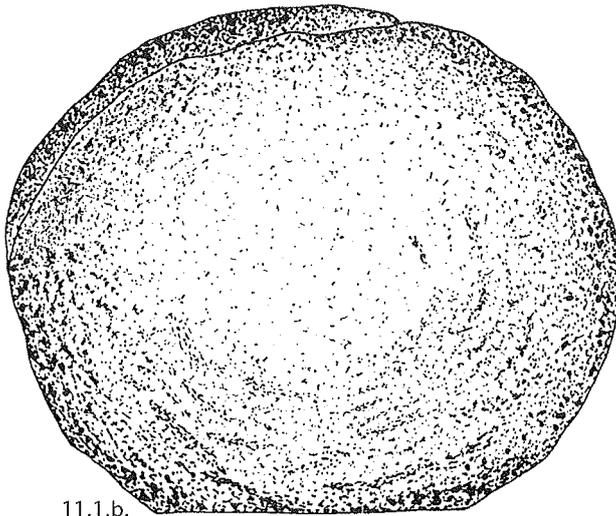
TAFEL 10



TAFEL 11



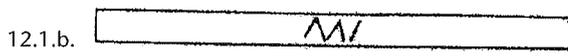
11.1.a.



11.1.b.

0 5 cm

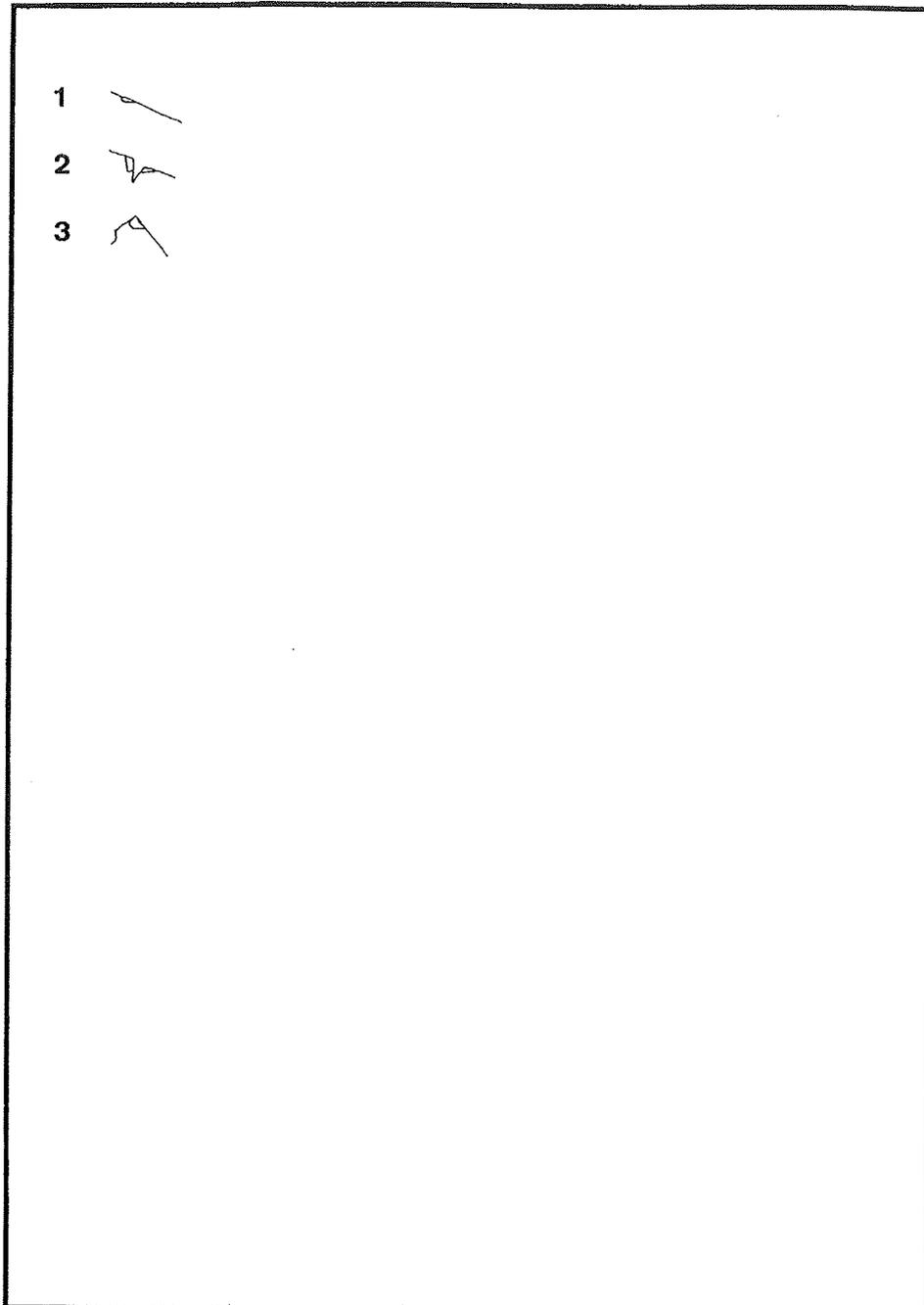
TAFEL 12



TAFEL 13

1		15		32	
2		16		33	
3		17		34	
4		18		35	
5		19		36	
6		20		37	
7		21		38	
8		22		39	
9		23		40	
10		24		41	
11		25		42	
12		26		43	
13		27		44	
14		28		45	
		29		46	
		30		47	
		31			

TAFEL 14



TAFEL 15

